

4. Sitzung des Thüringer Wirtschafts- und Innovationsrates am
6. September 2010

Unternehmer werden lohnt sich!

Wirtschaftsministerium und Kammern helfen mit breitem Angebot an Information und Beratung zur Unternehmensnachfolge

- Beschlussvorlage des Wirtschafts- und Innovationsrates -

Der demographische Wandel betrifft auch den Mittelstand!

Was wird aus meinem Lebenswerk? Vor dieser Frage stehen nach neuesten Schätzungen des Institutes für Mittelstandsforschung Bonn im Zeitraum 2010 bis 2014 jedes Jahr knapp 22.000 Familienunternehmen (IfM: *Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2010 bis 2014*, 2010). In Thüringen sind etwa 460 Unternehmen jährlich von der Herausforderung betroffen, die Unternehmensnachfolge zu organisieren.

Damit ein Unternehmen für einen Nachfolger attraktiv sein kann, muss dieses über eine hinreichende Substanz verfügen. Für das IfM ist dies der Fall, wenn das Unternehmen mindestens einen Jahresgewinn in der Höhe eines durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens zzgl. des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung erwirtschaftet. Bei einem rein statistischen Blick auf das Alter der Eigentümer kommt man zu größeren Zahlen, für Deutschland sogar 71.000 Unternehmen und für Thüringen bis zu 1.600 Unternehmen und Handwerksbetriebe pro Jahr.

In Thüringen sind bei ca. 1/3 aller Unternehmen die Übergabe in den nächsten 5 Jahren vorgesehen. 22 % der Betriebe haben die Planung abgeschlossen und 35 % begonnen. Je näher der Übergabezeitpunkt, um so größer ist der Anteil der Unternehmen, welche die Vorbereitungen abgeschlossen haben, in der Planung fortgeschritten sind bzw. mit den Vorbereitungen begonnen haben.

Dennoch gibt es in Thüringen in ausreichendem Umfang potentielle Nachfolger. Diese müssen zum Beispiel beim Erwerb geeigneter Qualifikationen unterstützt werden, um den Übergabeprozess zum Erfolg zu führen.

Bei geplanter Übergabe handelt sich es sich in der Regel um einen mehrjährigen komplexen Prozess. Dazu gehört einerseits, dass Unternehmen gezielt für eine Übernahme attraktiv gemacht und alle notwendigen Investitionen getätigt werden (Vermeidung des Investitionsstaus).

Andererseits ist durch den Übernehmer eine geeignete Qualifikation und Finanzierung zu ermöglichen. Dies erfolgt in den Phasen der Vorbereitung und Durchführung der Übergabe. Davor liegt die Sensibilisierungsphase, in der Übergeber und Übernehmer identifiziert werden müssen. In der abschließenden Phase der Stabilisierung kann der erfolgreiche Start der Betriebsführung durch den Übernehmer unterstützt werden.

Viele Selbständige, die seit 1990 erstmals ein Unternehmen gründeten, haben damit ihren beruflichen Lebensstraum verwirklicht ohne damit zuerst auf Verkauf oder Weitergabe ab-zuzielen.

Viele Unternehmen bewältigen die Übergabe souverän. Hilfe bedürfen vor allem kleinere Unternehmen. Dabei muss der Betrieb für Übernehmer attraktiv aufgestellt werden. Der Preis muss dabei sowohl einer fairen Bewertung des Unternehmens beim Neustart genü- gen als auch die Finanzierung des Seniors im Ruhestand ermöglichen.

Der Übergabeprozess kann durch professionelle Berater und Hilfen unterstützt werden Dies werden auch die Erfolgsquoten in der jetzt erweiterten, geförderten Beratung spie- geln.

Neue Beratungsangebote zur Unternehmensnachfolge in Thüringen

Für Beratungs- und Finanzierungsförderung im Übergabeprozess steht Thüringer Unter- nehmen ein breites Angebot zur Verfügung:

- So hat z. B. die HWK Erfurt in den letzten zwei Jahren mit Förderung des TMWAT auf Grundlage der Handwerksstudie das Kompetenzzentrum Betriebsnachfolge eingerichtet, das 2010 seine Tätigkeit begonnen hat. Dafür wurden die Berater und Dozenten geschult, eine Homepage www.betriebsnachfolge-handwerk.de u. a. mit zielgruppenspezifischen Imagefilmen eingerichtet sowie Informationsbroschüren erstellt und Veranstaltungen geplant.
- Die Fortbildung potentieller Übernehmer ist substantieller Teil der Meistervorberei- tungslehrgänge (Teil III Technischer Fachwirt). Seminare für Existenzgründer stel- len auch explizit die Vorteile einer Gründung durch Übernahme dar. Seminare zur Betriebsübergabe stellen gerade darauf ab, Planung und Organisation der Übergabe zu verbessern. Für die Stabilisierungsphase nach erfolgter Übergabe sind spezielle Inhouse-Seminare vorgesehen.
- In Trägerschaft der IHK Erfurt gibt es bereits seit einigen Jahren das „Netzwerk Un- ternehmensnachfolge in Thüringen“, das Rechtsanwälte, Steuerberater, Banken, Bildungseinrichtungen und Berater vernetzt.

- Der Zugang zu Beratungsangeboten wird durch staatliche Zuwendungen aktiv unterstützt: Gemeinsam mit den 6 Thüringer Wirtschaftskammern wurde 2010 mit der Organisation des Beratungsnetzwerks „Gründen und Wachsen in Thüringen (GWT)“ begonnen (Förderung durch das TMWAT 2010 – 2012). Damit soll generell ein deutlich verbesserter Zugang für Unternehmen zu Beratung und Förderung durch die Bündelung von Angeboten und durch eine transparente Netzwerkstruktur ermöglicht werden, wobei die Unterstützung von Unternehmensnachfolgen explizit ein Schwerpunkt ist.
- Beratung zur Unternehmensnachfolge bieten alle 6 Wirtschaftskammern an. Zudem wird die online-Nachfolgebörse „nexit-change“, eine bundesweite Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH, die Angebote und Gesuche von Übernahmen zusammenführt, von allen Kammern genutzt. Zur Vorbereitung auf den plötzlichen Übergabefall durch Krankheit und Tod halten Netzwerkpartner spezielle „Leitfäden für die Notfallvorsorge“ bereit.
- **Diese Beratungsinhalte werden künftig vom Beratungsnetzwerk GWT weiterentwickelt.** Best Practices sollen dabei gemeinsamer Standard werden. Für Spezialberatungen und Coaching wird zusätzlich die geförderte Unternehmensberatung eingesetzt. Die Beratung richtet sich auch auf Förderung durch Finanzierung.
- Das GWT wird im Herbst 2010 eine Veranstaltungsreihe durchführen, in der thüringenweit mit regionalen Veranstaltungen auf das Thema aufmerksam gemacht und das Leistungsspektrum der Unterstützungsangebote vorgestellt wird.

Unternehmer werden lohnt sich – Für Unternehmensnachfolge werben!

Im Übergabeprozess kann auf kommerzielle Angebote nicht verzichtet werden. Wir wollen darüber hinaus aber den Prozess zusätzlich durch staatlich geförderte Beratung und Finanzierungsförderung unterstützen. Entsprechende Angebote müssen aber auch durch die Unternehmen genutzt werden. Dafür ist es unabdingbar, dass die übergabefähigen Unternehmen, die Hilfen in Anspruch nehmen, über diese Angebote informiert werden und sich auch über diese Angebote informieren wollen, um den Prozess der Übergabe bestmöglich zu begleiten.

Deshalb werden die Mitglieder des Wirtschaft- und Innovationsrates in ihrem jeweiligen fachlichen Bereich und bei ihren Mitgliedern

- die Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für das Thema Unternehmensnachfolge aktiv unterstützen,
- die Beratungsangebote bekanntmachen und für ihre Nutzung werben,
- sich im Netzwerk der Beratungsangebote engagieren und
- an Veranstaltungen, wie der Roadshow Unternehmensnachfolge im Herbst 2010, beteiligen.

Entscheidend bleibt, dass bei möglichst vielen Unternehmen die Übergabe an einen anderen Unternehmer oder auch Übernahme durch einen bestehenden Betrieb gelingt, damit erfolgreiche, eingeführte Unternehmen, Arbeitsplätze und Kompetenzen erhalten werden.